

Afrikanische Schweinepest

Biosicherheit-Früherkennung-ASP-Status

WLV Coesfeld– Videokonferenz zur ASP-Vorbeugung
11. November 2025

Dr. Sandra Löbert
Fachbereich 72 - Tiergesundheitsdienst

Biosicherheitsanforderungen vor und nach ASP-Ausbruch

Seuchenfreie Zeit:

Art. 10 und 11 des Tiergesundheitsrechtsakts (VO (EU) 2016/429)

Schweinehaltungshygieneverordnung

- Gilt nur für Schweinezucht- und Schweinemastbetriebe
- Differenziert nach Bestandgröße

Anlage	Mast/ Aufzuchtbetrieb	Sauen (ohne Mast)	Sauen Kombibetrieb
1	bis 20 Plätze	bis 3 Sauen	bis 3 Sauen
2	> 20 - 700 Plätze	> 3 - 150 Sauen	> 3 - 100 Sauen
3	> 700 Plätze	> 150 Sauen	> 100 Sauen

Seuchenausbruch/Lage in Sperrzone:

Tiergesundheitsrechtsakt

Biosicherheitsanforderungen nach DVO (EU) 2023/594 Anhang III, u.a.

- Kein Kontakt zu anderen Schweinen/Wildschweinen (Tiere, Futter, Einstreu...)
- Kleiderwechsel, Händewaschen, Schulungen, Besucherbuch, Einfriedung,...
- Plan zum Schutz vor biologischen Gefahren → Verbringungs Voraussetzung!

Gilt für ALLE Schweinehalter!!!
→ Unabhängig von Anzahl
→ Unabhängig vom Haltungszweck

Warum sollte man das alles machen?

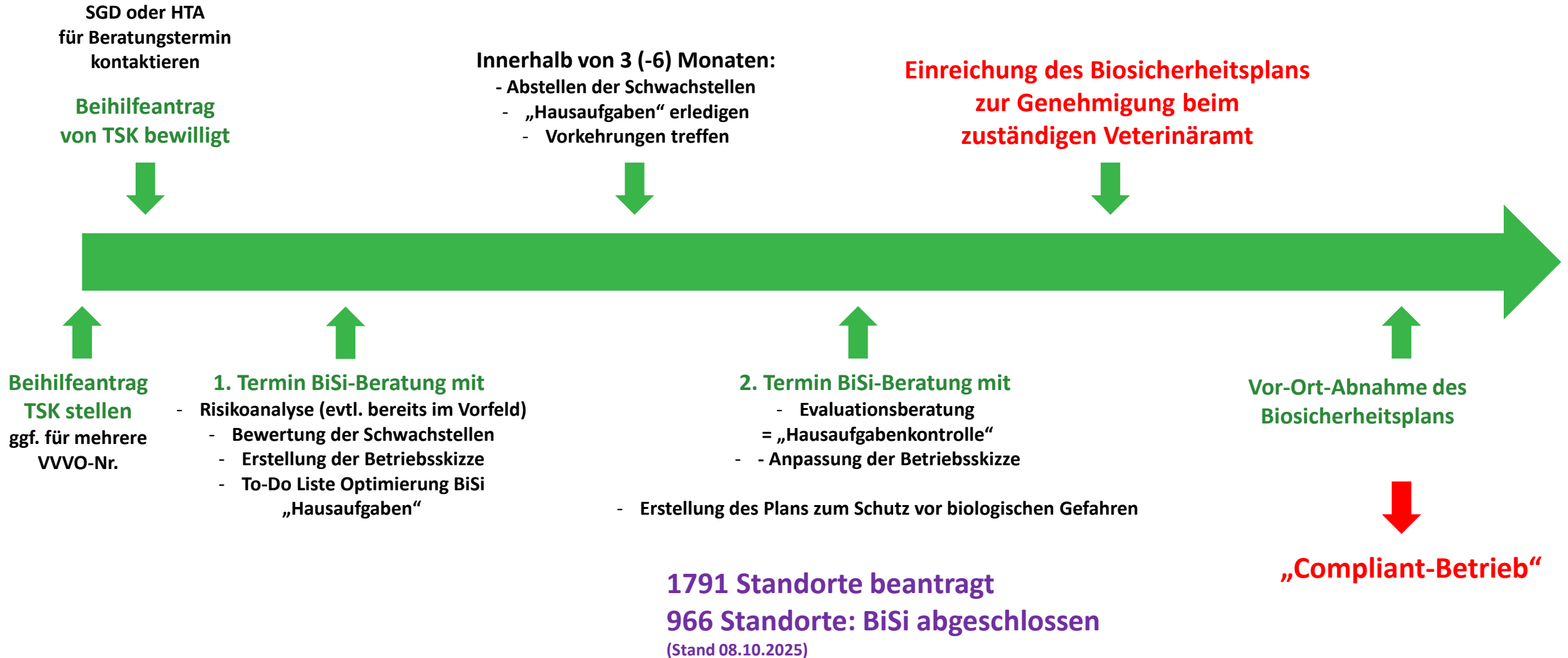
- **Entschädigungszahlungen** nur im Seuchenbetrieb
→ nur bei Einhaltung der gesetzl. Vorgaben
- Wirksamkeit der **Ertragsschadenversicherung**
→ nur bei Einhaltung der gesetzl. Vorgaben
- Keine **Verbringung** aus Restriktionszonen ohne Einhaltung des Anhang III der DVO (EU) 2023/594
→ nur aus „Compliant-Betriebe“ → BiSi umgesetzt und Plan genehmigt
- Schutz vor Seuchen = Schutz vor anderen Infektionen/**Krankheitsverschleppung**

- Prävention des Eintrags und der Verbreitung von Tierseuchen
- Zweimalige tierärztliche Fachberatung im Abstand von maximal 3 Monaten
 - ➔ Hoftierarzt oder SGD-Tierärzte
 - ➔ 240,-€ je Beratungseinheit maximal ➔ Beihilfeleistung

Zusätzlich: Kosten für eine Beratung zu baulichen Maßnahmen durch die Landwirtschaftskammer NRW (2h)

- Voraussetzung: Beihilfeantrag ➔ für jede VVVO!!!
- Dokumentation der Beratung
 - ➔ **Risikoampel Uni Vechta ➔ Schwachstellenanalyse, Lösungsvorschläge, ACHTUNG: Friedenszeiten**
 - ➔ Checklisten Tierseuchenkasse Niedersachsen
 - ➔ Checkliste Biosicherheit zur freiwilligen Vorbereitung auf die ASP (LANUV)
- Ziel: Optimierung der Biosicherheit, optional Erstellung des Biosicherheitsplans ➔ Verantwortung Landwirt!

Biosicherheitsberatung Zeitstrahl



<https://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/tiergesundheit/sgd/asp-biosicherheit.htm>

Anlagen und Links

- ▶ Plan zum Schutz vor biologischen Gefahren  410 KByte
- ▶ Muster Unterweisung Personal  134 KByte
- ▶ Muster Besucherbuch  405 KByte
- ▶ Tool zur Erstellung einer Betriebsskizze  264 KByte
- ▶ Leitfaden Einfriedung
- ▶ Leitfaden Kadaverlagerung
- ▶ Beihilfe Biosicherheitsberatung
- ▶ Beihilfe ASP-Früherkennung
- ▶ Risikoampel Uni Vechta

Autor: Dr. Sandra Löbert, Tiergesundheitsdienst



Teil I: Verstärkte Biosicherheit (Anhang III DVO 2023/594) • Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Plan zum Schutz vor biologischen Gefahren

- 1. Umgang mit Hygieneschleusen
- 2. Verfahren zu Tierzu- und -abgängen
- 3. Verfahren zur Reinigung und Desinfektion
- 4. Vorschriften für Personal (Lebensmittel, eigene Schweinehaltung,...)
- 5. Schulungs- und Sensibilisierungsprogramm für Personal
- 6. Trennung epidemiologischer Einheiten, Kadaverlagerung
- 7. Verfahren und Anweisungen zur Durchsetzung der Anforderungen
- 8. Interne Überprüfung und Selbstbewertung
- 9. Freilandhaltung

Plan zum Schutz vor biologischen Gefahren

ANGABEN ZUM BETRIEB

Registrier-Nr. _____ Datum _____

Tierhalterin oder Tierhalter, Name(n), Vorname(n)	Verantwortliche Person
PLZ, Ort, Straße, Hausnummer	PLZ, Ort, Straße, Hausnummer
Telefon / Mobil	Telefon / Mobil
Telefax	Telefax
E-Mail	E-Mail

Bestandsbetreuende Tierärztin / Tierarzt, Name(n), Vorname(n)	
PLZ, Ort, Straße, Hausnummer	
Telefon / Mobil	Reg.-Nr.
E-Mail	

Anschrift des Betriebsstandortes	
Anzahl der Ställe mit Stallbezeichnung	
Anzahl der Tierplätze	
Mitarbeiter, die eigene Schweine halten (Kontaktaten müssen vorliegen)	

Nutzungsrichtung	☐ Sauenhaltung	☐ Ferkelaufzucht	☐ Mast
Art und Weise der Belegung / Aufstallung	☐ Betrieb rein / raus	☐ Abteilweise rein / raus	☐ Kontinuierliche Belegung
Haltungsform(en)	☐ Stallhaltung	☐ Auslaufhaltung	☐ Freilandhaltung

Gleichzeitige Haltung weiterer Tiere und weitere seuchenhygienische Standorte mit Betriebsnummern	☐ Nein
	☐ Ja, dieser Standort
	☐ Ja, andere(r) Standort(e)

Aufbau des Plans

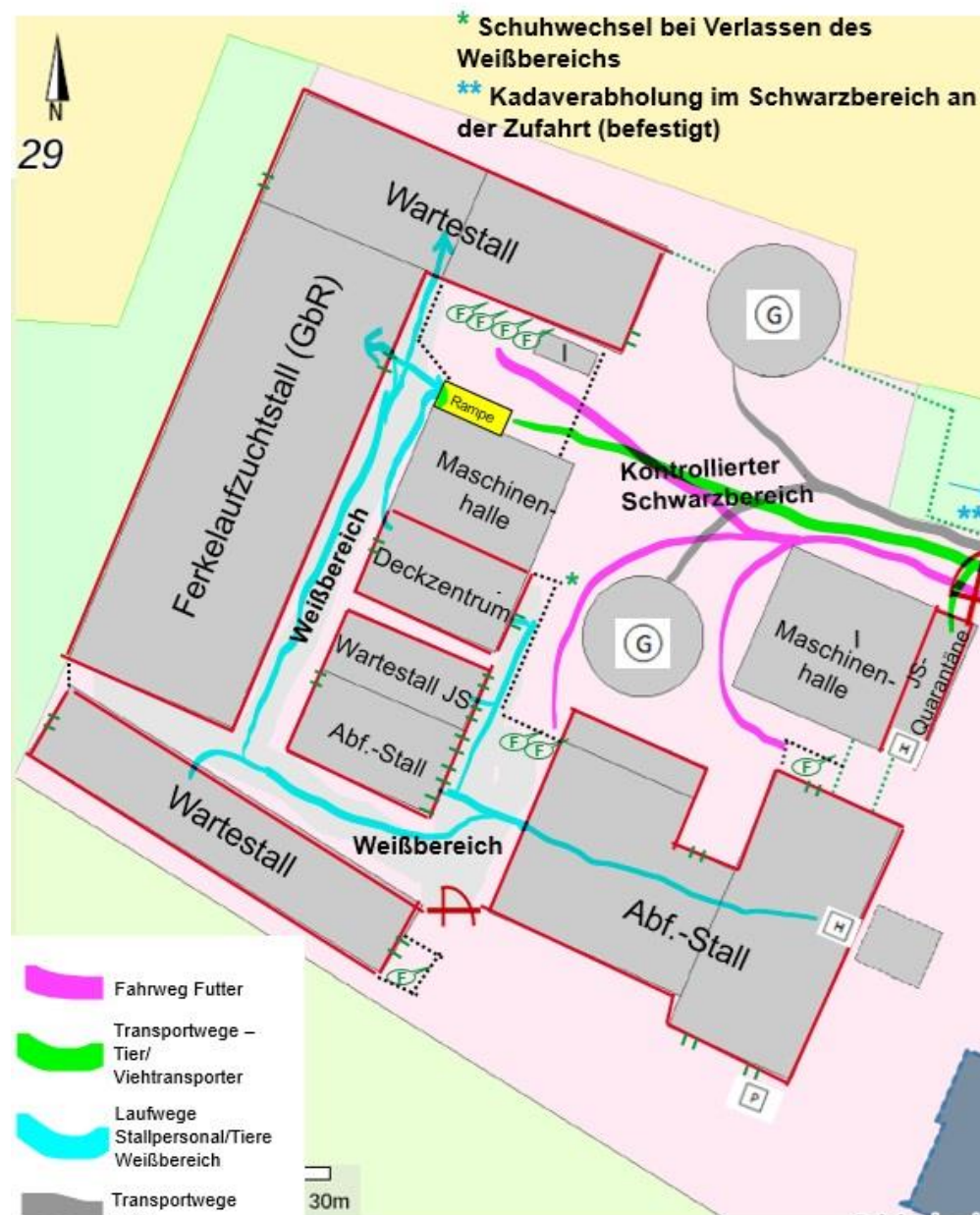
1. UMGANG MIT HYGIENESCHLEUSEN

	Zutreffend	Beispielhaftes Verfahren für die Sicherstellung (Unzutreffendes streichen bzw. fehlende Punkte ergänzen)
Eingangstür ist mit Hinweisschild "Schweinebestand – für Unbefugte Betreten verboten" versehen	☐ Ja ☐ Nein	einmalige Montage, regelmäßige (z.B. monatlich) Kontrolle, ob noch intakt und lesbar
Sicherstellung der deutlichen Trennung zwischen reiner und unreiner Seite innerhalb der Hygieneschleuse	☐ Ja ☐ Nein	optische Trennung (z.B. durch quer durch den Raum gestellte Bank)
Sicherstellung der hygienischen, getrennten Aufbewahrung von Straßenkleidung und Straßenschuhen von betriebseigener Schutzkleidung getrennt nach reiner und unreiner Seite	☐ Ja ☐ Nein	z.B. Installation von Kleiderhaken, oder Spinden
Sicherstellung des Vorhandenseins von sauberer, betriebseigener Schutzkleidung inklusive Schuhwerk, ggf. Bereitstellung von Einmalschutzkleidung	☐ Ja ☐ Nein	Regelmäßige Reinigung / Waschen (z.B. möglichst 70 °C oder mit oxidativem Waschmittel) von verschmutzter Schutzkleidung inklusive Schuhwerk (mit anschließender Desinfektion), Vorhalten von einer ausreichenden Menge von Overalls

Form der Hygieneschleuse (eine der drei Formen)		
1. Dem Stall direkt vorgeschaltete Hygieneschleuse Zutritt in den Stall nur über die Schleuse möglich	☐ Ja ☐ Nein	Sicherstellung, dass weitere Zugänge zum Stall verschlossen sind und keine Abkürzungen vorhanden sind
2. In Stallnähe gelegene Hygieneschleuse mit Überqueren einer „Weißfläche“ zum Stall Ein eingezäunter Betrieb stellt nicht unbedingt eine Weißfläche dar! Weißfläche nur dann, wenn tatsächlich keine Kontamination des Bodens zwischen den Ställen möglich ist.	☐ Ja ☐ Nein	Auf der Weißfläche ist kein von außen Fahrzeugverkehr möglich, falls doch Fahrzeugverkehr von außen nötig ist: anschließende Reinigung und Desinfektion notwendig
3. In Stallnähe gelegene Hygieneschleuse mit Überqueren einer „Schwarzfläche“ zum Stall	☐ Ja ☐ Nein	Optionen: Verwenden von betriebseigenem Zwischenschuhwerk (z.B. Gummilogos, Transportgaloschen) zum Überqueren des Betriebs, Anziehen von eigenem Schuhwerk jeweils für die einzelnen Stallbereiche

2. VERFAHREN ZU TIERZU- UND -ABGÄNGEN

	Zutreffend	Beispielhaftes Verfahren für die Sicherstellung (Unzutreffendes streichen bzw. fehlende Punkte ergänzen)
Sicherstellung, dass Tiere über einen Verladebereich / eine Verladerampe verladen werden	☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Verladerampe vorhanden (gilt nur für Kleinsthaltung)	baulich fest installierte Verladerampe, gleichbleibendes Prozedere am Verladeplatz
Bereitstellung einer befestigten Fläche für den Standplatz des abholenden Transportfahrzeugs	☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Verladerampe vorhanden (gilt nur für Kleinsthaltung)	Baulich fest installiert
Sicherstellung, dass Wildschweine keinen Zugang zu der Rampe haben	☐ Ja ☐ Nein ☐ Keine Verladerampe	Einzäunung, Verschluss der Verladerampe nach jedem Verwenden (regelmäßige Schulung der Mitarbeiter)



Legende – Einfriedung + Lageplan des Betriebs

Mauer	
Stabmatte	
Wildzaun	
Sonstiger Zaun	
Durchgang	
Tür	
Tür außer Betrieb	
Einfügeliges Tor	
Zweiflügeliges Tor	
Parkplatz	
Schild „Schweinebestand – für Unbefugte Betreten verboten“	
Desinfektionsmöglichkeit Schuhwerk	
Desinfektionsmöglichkeit Fahrzeugreifen	
Futtersilos und Einblasstutzen	
Lagerung Futtermittel	
Lagerung Einstreu/Beschäftigungsmaterial	
Kadaverlagerung	
Güllelager	
Hygieneschleuse	
Hygienepunkt (z.B. Stiefelwechsel)	
Krankenstall	
Verladerampe	

Knackpunkte Biosicherheit

Hygieneschleuse



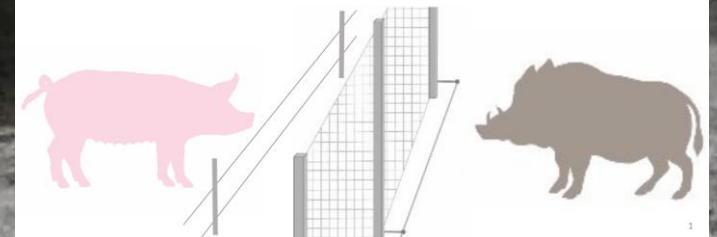
Kadaverlagerung



Einfriedung



Leitfaden zur Einfriedung
Schweine haltender Betriebe



Einfriedung

- Im Seuchenfall für alle Betriebe verpflichtend
- „Verschließbare Tore“
- Alle Funktionsbereiche, die im Zusammenhang mit der Schweinehaltung stehen
 - ➔ Funktionsbereich ≠ Weißbereich
 - ➔ Futtersilos, Verladerampe etc.
- ca. 1,50 m hoch
- „frischlingsdicht“ ➔ Abstand zum Boden, engmaschig



Kadaverlagerung

- abschließbarer Raum, geschlossener, fugendichter Behälter oder sonstige geeignete Einrichtung zur ordnungsgemäßen Aufbewahrung verendeter Schweine
- Gesichert gegen
 - unbefugten Zugriff
 - Eindringen von Schadnagern
 - Auslaufen von Flüssigkeiten
- Leicht zu reinigen und zu desinfizieren
- Entleerung ohne Befahren des Betriebsgeländes

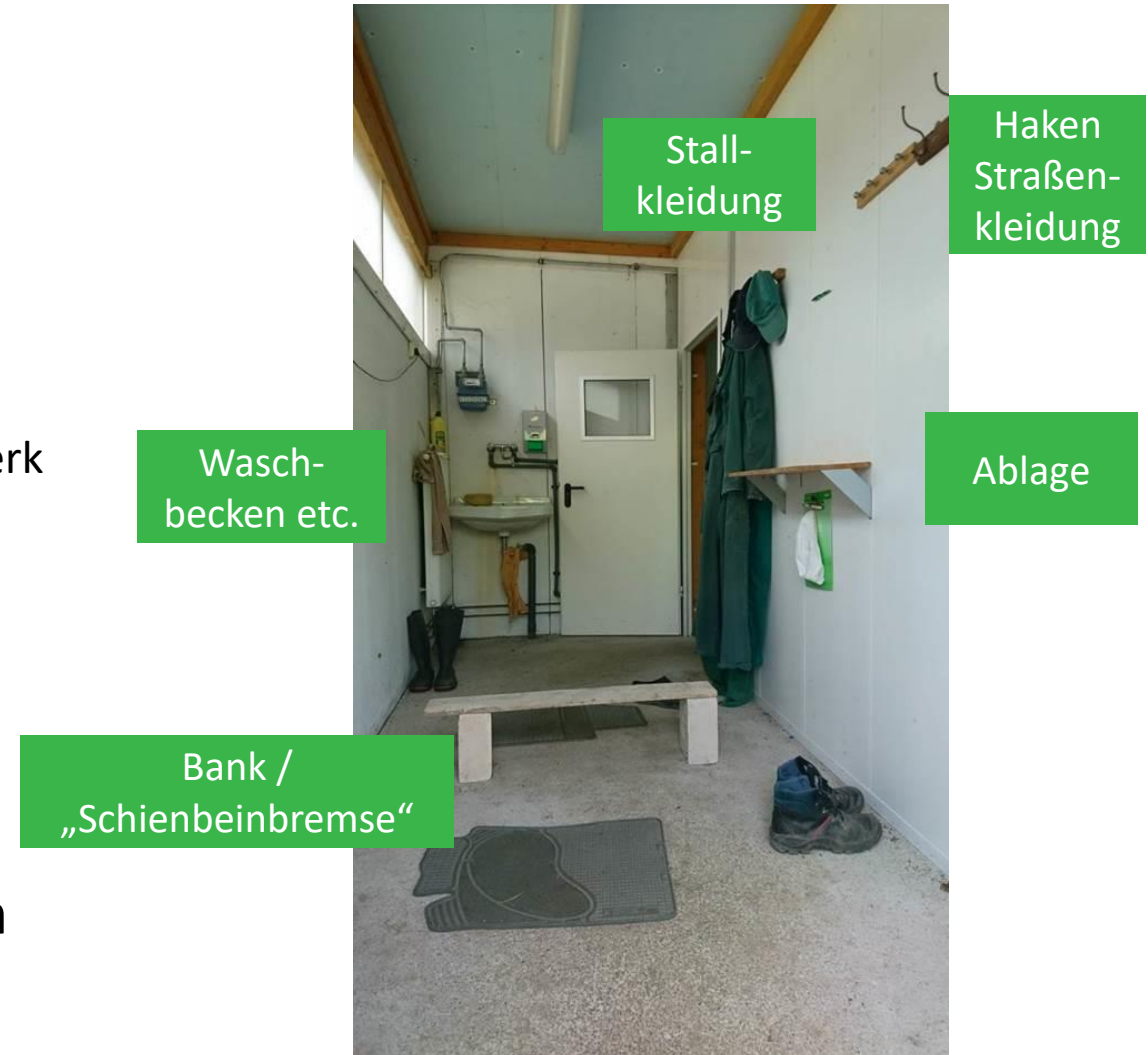


Knackpunkt Hygieneschleuse

- Konsequente Nutzung essenziell
- Schwarz-Weiß-Trennung statt Graubereich
- Kleidungs- und Schuhwechsel
 - ➔ separate Aufbewahrung!
- Handwaschbecken
- Möglichkeit zur Reinigung und Desinfektion von Schuhwerk
 - ➔ sinnvoll am Eingang zum Weißbereich
- Ggf. weitere „Hygienepunkte“ auf dem Betrieb

KISS = Keep it safe and simple

- Minimalistisch
- Einfach zu reinigen und zu desinfizieren
- Sauber + aufgeräumt



Das Thema mit dem Graubereich

- Einfriedung ≠ Weißbereich
- Hoffläche
 - Futterlieferanten
 - landwirtsch. Maschinen
 - Tierverkehr
 -
- Separates Schuhwerk für Außenbereich
- Weitere **Hygienepunkte** an Stallzugängen
- Farbkonzept für verschiedene Funktionsbereiche



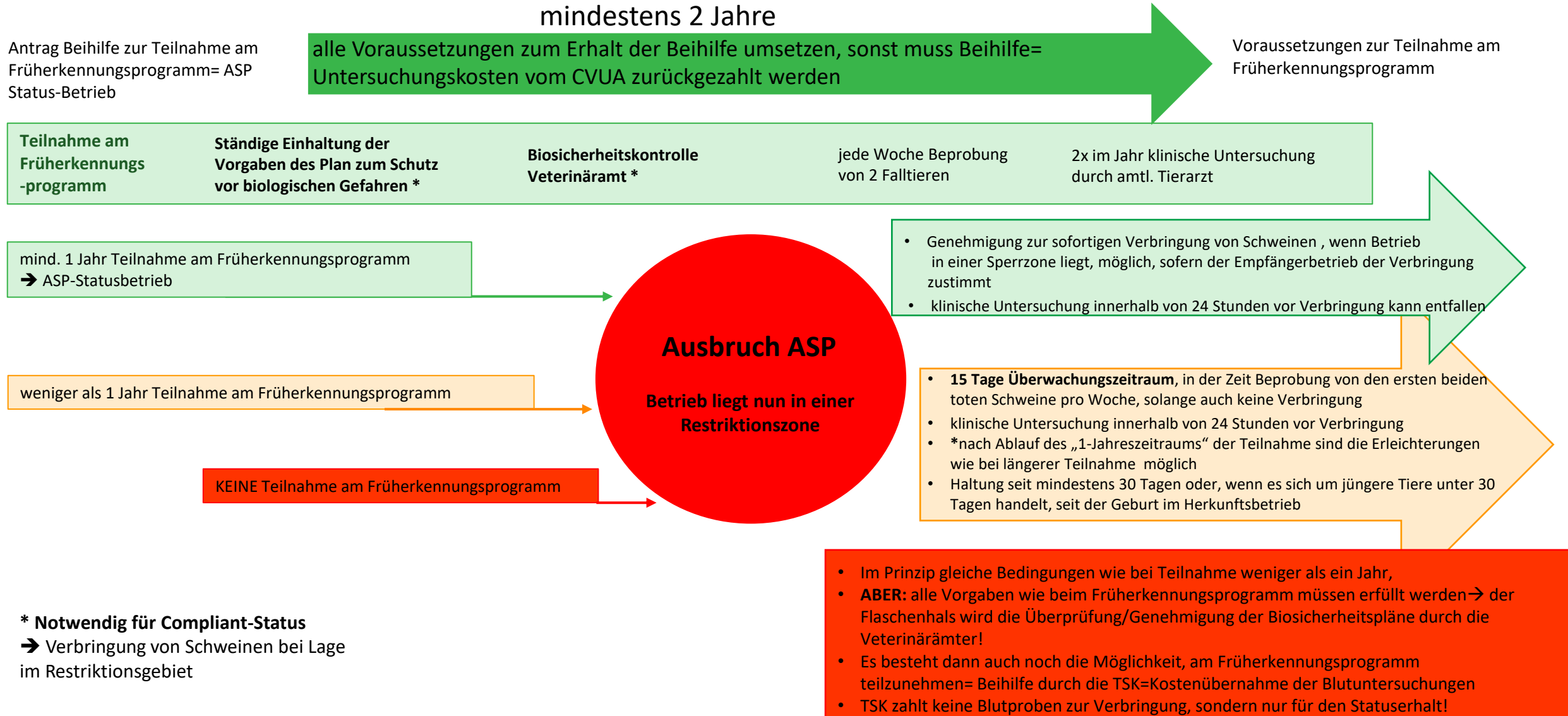
Im Eingang zum Vorraum erinnert ein Brett daran die Schuhe zu wechseln
(©Regine Revermann, LWK NDS)



Ein in den Weg geklemmter Besenstiel erinnert an den Schuh- und Kleiderwechsel bevor der Innenhof betreten werden darf.
(©Regine Revermann, LWK NDS)

ASP-Früherkennungsprogramm

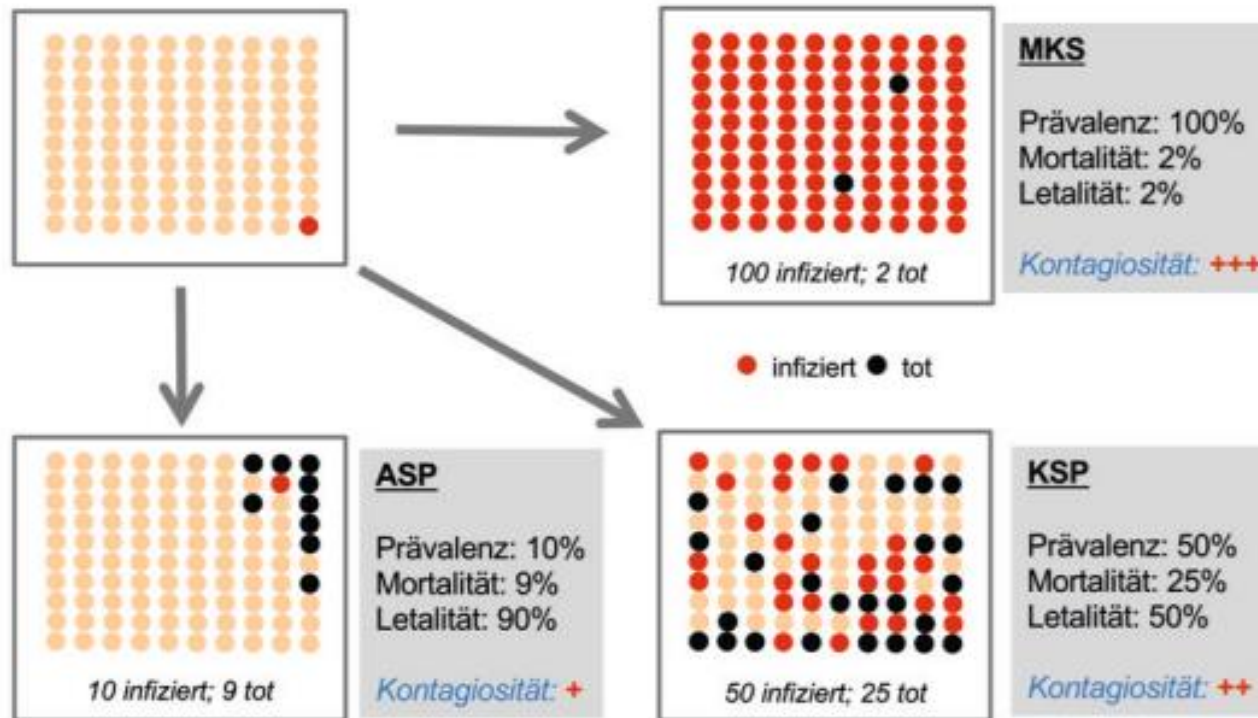
Kurz und knapp: Welche Zeitangaben gelten bei Teilnahme Früherkennungsprogramm ASP?



Warum die Früherkennung bei ASP so wichtig ist

Quelle: FLI, LABLoeffler 13.2016, Heft 2

...und warum es sinnvoll ist, verendete Tiere zu untersuchen!



ASP-Früherkennungsprogramm:

Herzblutentnahme

➔ Kann Landwirt selbst machen

Video:



Abb. 1: Die Kontagiosität von ASP, KSP und MKS im Vergleich. Es wird ein hypothetisches Infektionsszenario dargestellt, das in einem Zeitraum von 2 bis 4 Wochen in einer Population von 100 Mastläufern stattgefunden haben könnte.

- Ohne Biosicherheit kein Compliant-Betrieb!
- Nadelöhre der Veterinärämter im Krisenfall:
 - Abnahme der Biosicherheitspläne / Biosicherheitscheck vor Ort
 - klinische Untersuchung 24 Std. vor Verbringung
- ASP-Vorbeuge in Friedenszeiten erledigen
 - Biosicherheit optimieren
 - Biosicherheitsplan erstellen
 - Pläne zur Genehmigung einreichen

Schweinegesundheitsdienst

Ansprechpartner:innen



Dr. Sandra Löbert

Leitung Schweinegesundheitsdienst



Dr. Sabine Schütze

Schweinegesundheitsdienst



Dr. Maren Gerlach

Veterinärmedizinische Leitung im
Projekt „Netzwerk Fokus Tierwohl“
– Geschäftsstelle Schwein



Dr. Theodor Schulze-Horsel

Schweine- und
Geflügelgesundheitsdienst



Jessica Horter

Schweinegesundheitsdienst





*„Kleine Taten, die
man ausführt, sind
besser als große, die
man plant.“*

(Leo Tolstoi)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!